VBFK e.V.
Vereinigung Bayerischer Freizeitkegler e.V.

Sportordnung

Gültig für Regionalmeisterschaft, Bayerische und Deutsche Meisterschaft,
Bayernpokal und weitere verbandsinterne Wettbewerbe
(in Anlehnung an die BSKV - Sportordnung)

Stand: September 2026

Inhalt

A. Allgemeines

1. Startberechtigung
2. Handhabung der Pässe
3. Klubwechsel, Vereinigungswechsel
4. Altersklassen
5. Jugendspielbetrieb
6. Mannschaftszusammenstellung (namentliche Meldung)
7. Spielgemeinschaften (SpG)
8. Sportkleidung
9. Betreuer
10. Spiel mit eigenen Kugeln
11. Wurfzahlen / Probewurf
12. Wurfzeiten
13. Wurfwertung
14. Ergebniswertung
15. Austausch / Auswechslung von Spielern
16. Markierungen auf der Bahn
17. Getränke
18. Alkoholverbot
19. Ahndungsmittel bei Verstößen
20. Spielunterbrechung
21. Rechts- und Verfahrensausschuss

B. Meisterschaften

1. Allgemeines
2. Regionalmeisterschaften
3. Qualifikation zur Bayerischen Meisterschaft
4. Anmeldung vor Ort bei Meisterschaften
5. Absage und Nichtantritt bei Meisterschaften; Startgebühren
6. Tandem-Paarlauf
7. Sprintwettbewerbe

C. Bayernpokal

1. Auslosung für den Bayernpokal
2. Namentliche Meldung für den Bayernpokal
3. Terminvereinbarung im Bayernpokal
4. Bahneinteilung
5. Spielbericht des Bayernpokals
6. Spielunterbrechung
7. Spielabbruch
8. Verspätetes Antreten oder Nichtantritt im Bayernpokal

Teil A – Allgemeines

Im Teil A aufgeführte Regelungen gelten grundsätzlich für alle Wettbewerbe, wenn nicht explizit anders aufgeführt.

A 1. Startberechtigung

Jeder aktive Breitensportkegler, der Mitglied in der Vereinigung Bayerischer Freizeitkegler e.V. (VBFK), und somit EBFU-Mitglied, sowie BSKV-Mitglied ist, ist bei allen Breitensport-Veranstaltungen der VBFK, des BSKV, und der EBFU startberechtigt.

Im Rahmen des passlosen Spielnachweises ist für Breitensportveranstaltungen der VBFK, des BSKV und der EBFU kein Pass vorzulegen. Die Mitgliedschaft wird über die Datenbank der jeweiligen Mitgliederverwaltung geprüft.

Bei den Regionalmeisterschaften sind auch Breitensportkegler ohne aktive Mitgliedschaft spielberechtigt. Eine Qualifikation zur Bayerischen Meisterschaft ist jedoch nur möglich, wenn eine aktive Mitgliedschaft vor dem Start in der Region beantragt wurde. Eine Ausnahme gilt für Mannschaften, deren Spieler/Spielerinnen erst bei Einsatz bei der Bayerischen Meisterschaft die aktive Mitgliedschaft digital nachweisen müssen.

Frauen besitzen in Männermannschaften kein Startrecht. Dies gilt analog auch für Männer in Frauenmannschaften. Frauen und Männer dürfen einen Zweitstart in einer Mixed-Mannschaft absolvieren. Bei Nichtbeachtung der Regel erfolgt eine Disqualifikation.

Alle Teilnehmer an Regional-, Bayerischen- und Deutschen Meisterschaften müssen entsprechend dem Geburtsjahr in ihren Altersklassen starten. Ausnahme Jugend - hier gilt der Stichtag 30.06.

A 2. Handhabung bei Änderungen der Mitgliedschaft innerhalb der VBFK

Bei einem Klubwechsel, bzw. bei Änderungen bei Namen und Anschrift, sind die Daten an die Mitgliederverwaltung zu melden.

A 3. Klubwechsel, Vereinigungswechsel

Ein Klubwechsel ist zwar jederzeit möglich, jedoch kann der/die wechselnde Spieler/in nur dann in einer Mannschaft des neuen Klubs starten wenn dieser/diese im alten Klub noch nicht in diesem Mannschaftswettbewerb im laufenden Sportjahr eingesetzt war. Das Sportjahr der VBFK entspricht dem Kalenderjahr. Für Einzel- und Paarwettbewerbe gilt diese Einschränkung nicht.

Die VBFK ist im BSKV derzeit die einzige Vereinigung für Breitensport, weshalb kein Vereinigungswechsel innerhalb Bayerns erfolgen kann. Ein Wechsel vom Breitensportkegeln zum Sportkegelbetrieb und umgekehrt ist ohne Wechselfristen möglich. Der Wechsel in einen anderen Breitensportlandesverband ist jederzeit möglich und richtet sich nach den Richtlinien des aufnehmenden Verbandes.

Durch die digitale Vernetzung der Mitgliedschaften in den Landesverbänden bundesweit, ist es bei einem Wechsel eines Sportlers von einem zum anderen Verband nötig, die Mitgliedschaft im abgebenden Verband zu beenden, um diese dann danach im aufnehmenden Verband zu aktiveren.

A 4. Altersklassen

Maßgebend für die Einteilung in die entsprechende Altersklasse ist das Geburtsjahr und nicht das Geburtsdatum (außer bei der Jugend). Das bedeutet, wer im Kalenderjahr 50 Jahre alt wird, ist bereits ab dem 01.01. des Jahres Senior A. Der Grund dafür ist, dass im Breitensport die Regionalmeisterschaften im Frühjahr und die Deutschen Meisterschaften erst im Herbst stattfinden.

Für 2026 gilt:

Senioren/Seniorinnen C	ab dem 70. Lebensjahr	Jahrgänge 1956 u. früher
Senioren/Seniorinnen B	ab dem 60. Lebensjahr	Jahrgänge 1957 - 1966
Senioren/Seniorinnen A	ab dem 50. Lebensjahr	Jahrgänge 1967 - 1976
Männer/Frauen/Junioren	ab dem 19. Lebensjahr	Jahrgänge 1977 – 2007
Jugend A	ab dem 15. Lebensjahr, Geburtsdatum	01.01.2008 - 30.06.2011
Jugend B	ab dem 10. Lebensjahr, Geburtsdatum	01.07.20011 - 31.12.2016

A 5. Jugendspielbetrieb (wenn gemäß Ausschreibung angeboten)

Bei der Regionalmeisterschaft und der Bayerischen VBFK-Jugendmeisterschaft ist bei den B-Jugendlichen ausschließlich die 14er Vollkugel zugelassen. Die A-Jugendlichen können mit der 16er Voll- oder Lochkugel spielen.

Für die Einteilung der Altersklassen ist der Stichtag 30. Juni entscheidend, um zu vermeiden, dass B-Jugendliche während der Saison auf die große Kugel umstellen müssen. Bei der A-Jugend kommt der Stichtag am Übergang zu den Junioren nicht zur Anwendung. Das bedeutet, dass in dem Jahr, in dem das 19. Lebensjahr erreicht wird, die Wertung bei den Erwachsenen erfolgt.

Es gilt folgende Durchläuferregelung: *Wenn beim Spiel in die Vollen die Kugel zwischen den vorderen fünf Kegeln 1, 2, 3, 4, 6 durchläuft, ist der Wurf zu wiederholen, auch wenn dabei die hinteren Kegel 5, 7, 8, 9 fallen. Fallen vordere Kegel durch umfallende hintere Kegel, ist der Wurf als Durchläufer zu behandeln. Wenn beim Abräumen die Kugel zwischen zwei in der Diagonale unmittelbar nebeneinanderstehende Kegel durchläuft, ist der Wurf zu wiederholen.*

Die Bahnsteuerungen unterstützen meist eine automatische Erkennung von Durchläufern. Sofern vorhanden, ist diese zu aktivieren.

A 6. Mannschaftszusammenstellung

Meldet ein Klub in einem Wettbewerb und Disziplin mehr als eine Mannschaft, so sind die Mannschaften vor dem Start mit „I, II, III usw." zu benennen.

Für Regionalmeisterschaften und Bayerische Meisterschaften ergibt sich daraus jedoch keine Wertigkeit. Die Zusammensetzung der Mannschaften obliegt hier dem Klub und kann sowohl in der Region, als auch bei der Bayerischen Meisterschaft komplett frei gewählt werden.

A 7. Spielgemeinschaften (SpG)

Die Teilnahme von Spielgemeinschaften (SpG) an Regional-, Bayerischer- und Deutscher Meisterschaft sowie Bayernpokal ist erlaubt, muss jedoch durch Angabe des Doppelnamens und SpG für Spielgemeinschaft gekennzeichnet sein. Die Teilnehmer dieser SpG dürfen maximal aus zwei Klubs oder einem Klub und Einzelmitgliedern, in der Spieler-Kombination 2/2 oder 3/1, einer Region bestehen. Die Teilnahme an Landes- und Deutschen Meisterschaften ist nur gestattet, wenn bereits in der Region in dieser Klub-Zusammensetzung gespielt wurde.

Spielerinnen und Spieler können in einer Saison innerhalb eines Wettbewerbs (Bayernpokal/Regionalmeisterschaften ff.) nur in **einer** Spielgemeinschaft eingesetzt werden.

A 8. Sportkleidung

Die Teilnahme an Wettkämpfen ist nur in Sportkleidung erlaubt. Dies gilt auch für das Erscheinen bei der Siegerehrung. Kopfbedeckungen sind während des Spiels und bei der Siegerehrung nicht erlaubt.

A 9. Betreuer

Ein Betreuer kann sich nur in Sportkleidung (inkl. Sportschuhen) bei einem/r Spieler/in aufhalten. Er darf den Spielraum nicht betreten. Eine Behinderung des Spielbetriebes darf durch den Betreuer nicht entstehen. Anfeuerungsrufe und Beifallklatschen sind dem Betreuer – wenn er direkt hinter dem Spieler sitzt und diesen betreut - untersagt.

Bei geschlossenen Anlagen ist das Öffnen der Türen als Störung anzusehen und ist nur zur Behebung von Defekten und bei Spielerauswechslung erlaubt. Der Betreuer darf sich bei geschlossenen Bahnanlagen innerhalb der Anlage – wenn es nicht anders geht, auch im Spielbereich - hinter seinen Spieler setzen. Die Betreuungsaufnahme/Beendigung ist nur zu Spielbeginn oder bei Bahnwechsel möglich.

A 10. Spiel mit eigenen Kugeln

Das Spielen mit eigenen Kugeln ist gestattet. Sie müssen ausnahmslos gekennzeichnet, und durch einen Kugelpass für einen namentlich benannten Spieler oder eine namentlich benannte Mannschaft zugelassen sein. Nicht bei einer berechtigten Stelle registrierte und gekennzeichnete Kugeln sind im Spielbetrieb nicht erlaubt. Kann der Kugelpass vor dem Spiel nicht vorgelegt werden, ist ein Spielen mit eigenen Kugeln keinesfalls möglich.

Zum Spiel müssen bei Verwendung eigener Kugeln von einem/r Spieler/in mindestens zwei auf ihn/sie, oder die Mannschaft zugelassenen Kugeln aufgelegt werden. Der Gegenspieler darf diese Kugeln nicht benutzen. Es ist jedoch erlaubt, während der Spielserie zusätzlich auch oder ausschließlich mit den aufgelegten Kugeln der Veranstalter zu spielen. Es darf auf die eigenen Kugeln nicht gewartet werden, solange weitere nutzbare Kugeln des Veranstalters aufliegen. Für alle auftretenden Schäden an den Kugeln haftet ausschließlich der Eigentümer.

Bei Regional-, Bayerischer- und Deutscher Meisterschaft, sowie im Bayernpokal ist der Kugelpass bei der Anmeldung und evtl. bei der Bahnaufsicht, bzw. dem gegnerischen Spielführer vorzulegen.

A 11. Wurfzahlen / Probewurf

Gespielt werden 2 x 50 Wurf kombiniert, 25 Wurf in die Vollen und 25 Wurf Abräumen, danach Bahnwechsel mit Ergebnisübertrag. Vor dem Beginn des eigenen Spiels können auf der ersten Bahn fünf Probewürfe absolviert werden. Ob diese genutzt werden, ist jedem/jeder Spieler/in selbst überlassen. Für Tandem-Paarlauf und Sprintwettbewerbe gelten andere Modi - siehe Punkt B6/B7. Ein Trainieren oder Kegeln der Heimmannschaft bis 30 Min. vor offiziellem Wettkampfbeginn ist nicht zu verbieten. Ab Spielbeginn ist es jedoch untersagt, auf evtl. noch frei zur Verfügung stehenden Bahnen zu trainieren oder einzuspielen.

A 12. Wurfzeiten

Als Spielzeit stehen für 50 Wurf maximal 20 Minuten zur Verfügung. Ein Verlassen der Kegelbahnen ist während des Spiels untersagt. Die Zuwiderhandlung führt eine gelbe Karte nach sich. Bei Seilverwirrungen o.ä. muss auf den links und rechts daneben liegenden Bahnen Zeitstopp gedrückt werden.

A 13. Wurfwertung

Bei der Bewertung gilt grundsätzlich die Anzahl der gefallenen Kegel. Die elektronische Anzeige und der Druckerstreifen gelten als Nachweis. Bei Defekt des Druckwerkes ist eine handschriftliche Aufzeichnung zu führen. Abweichungen beim automatischen Zählwerk, z.B. bei nicht erkannten Banden oder zurückprallenden Kugeln, müssen durch die Mannschaftsführer, bzw. den Betreuer, sofort angezeigt werden. Nachträgliche Reklamationen werden nicht anerkannt. Kegel, die durch zurückprallende Kugeln fallen, gelten als nicht gefallen.

Fallen nach dem Abwurf und vor dem Einschlag der Kugel ein oder mehrere Kegel oder werden durch den Stellautomaten die Kegel hochgezogen, ist der Wurf ungültig und muss in jedem Fall wiederholt werden. Dies gilt jedoch nicht, wenn die Kegel wegen Zeitüberschreitung hochgezogen werden.

Bei vorhandener Übertrittanzeige zählt bei roter Karte der Wurf, nicht aber die Holzzahl. Beim Fehlen einer Übertrittanzeige kann beim "Übertreten" auch keine Ahndung erfolgen. Ausnahme: Deutlich sichtbares Übertreten.

Kugeln, die nicht auf der Aufsatzbohle aufgelegt werden und unsportliches Verhalten führen nach einmaliger Ermahnung durch den Schiedsrichter, die Bahnaufsicht oder nach Hinweis des gegnerischen Mannschaftsführers oder Betreuers zu einem Nullwurf.

Erklärung Nullwurf:
Würfe die nach einer Verwarnung nicht den Regeln entsprechend durchgeführt wurden.
Nullwurf in die Vollen: Getroffene Kegel werden nicht gewertet.

Nullwurf im Abräumen: Wie beim Spiel in die Vollen - auf das verbliebene Bild muss weitergespielt werden. (Zu Fall gebrachte Kegel werden nicht gewertet und nicht wieder aufgestellt).

Gelbe Karte: Bei Übertreten, Verlassen der Bahnen, Kugel in die Bahn werfen oder unsportliches Verhalten.
Gelb-Rote Karte: Im Wiederholungsfall - der Wurf zählt, die gespielten Kegel jedoch nicht.
Rote Karte: Disqualifikation und sofortiges Spielende des Spielers.
(Auswechslung bei Mannschaften im Rahmen der Spielordnung – A15 – möglich)
Eine auf der ersten Bahn erhaltene gelbe Karte wird auf die zweite Bahn mit übernommen.

A 14. Ergebniswertung

Sieger ist in allen Disziplinen derjenige mit dem höchsten Gesamtergebnis. Bei Gleichheit entscheidet das bessere Abräumergebnis. Ist auch hier Gleichstand, entscheidet die geringere Anzahl der Fehlwürfe. Dabei werden bei Mannschaften und im Paarlauf die Ergebnisse aller Spieler addiert. Sollte hiermit immer noch kein eindeutiger Sieger ermittelt werden können, entscheidet bei Mannschaften und Paarläufen das höchste Einzelergebnis, im Einzel die höchste Einzelserie, danach das Zweitbeste usw.

A 15. Austausch / Auswechslung von Spielern in Mannschaften

Austausch: es wird ein bisheriges Mannschaftsmitglied von Beginn an ersetzt

Auswechslung: es wird im Laufe des Spiels für den Beginnenden eingewechselt.

Ein Spieler kann innerhalb einer Runde des Bayernpokals / Meisterschaft und einer Disziplin nur einmal eingesetzt werden. Der Einsatz von Männer und Frauen in Mixed- Mannschaften und umgekehrt ist möglich.

Spieler(innen) einer ausgeschiedenen Männer- oder Frauenmannschaft dürfen weiterhin in einer Mixed Mannschaft starten. Das gleiche gilt für den Einsatz von Spieler(innen) einer ausgeschiedenen Mixed-Mannschaft in einer Männer- oder Frauenmannschaft.

Für evtl. notwendige Auswechslungen muss ein(e) 5. Kegler(in), der(die) in dieser Runde des Bayernpokals / Meisterschaft und Disziplin noch nicht eingesetzt war, **vor** Spielbeginn namentlich genannt werden und während des Wettkampfes anwesend sein, um wenn nötig, sofort eingesetzt werden zu können. Bei einer Mixed-Mannschaft ist je ein Mann und eine Frau als Ersatzspieler(in) - falls gewünscht - auf dem Spielbogen vor Spielbeginn anzugeben.

Ausgewechselt werden kann in allen Wettbewerben jedoch nur **ein(e)** Spieler(in). Also entweder eine Frau für eine Frau, oder ein Mann für einen Mann. Spielerauswechslungen sind beim Bahndienst/Aufsicht (im Bayernpokal beim gegnerischen Mannschaftsführer) anzumelden und auf dem Startzettel mit Namen und Stand der Wurfzahl bei Auswechslung zu vermerken.

A 16. Markierungen auf der Bahn

Markierungen, welche nicht rückstandlos entfernt werden können, z.B. Kreidestriche, o.ä., sind nicht erlaubt. Zugelassene Markierungen dürfen nicht auf der Aufsatzbohle oder dem Bahnbelag angebracht werden. Lose Gegenstände als Markierung sind nicht zu empfehlen.

A 17. Getränke

Es dürfen nur Getränke in geschlossenen, unzerbrechlichen Behältnissen mit auf die Bahn genommen werden. Andere Behältnisse müssen angereicht werden.

A 18. Alkoholverbot

Bei allen Wettkämpfen gilt für Spieler, Trainer und Betreuer (im Weiteren „Aktive“ genannt) **absolutes Alkoholverbot**. Hierzu zählt auch alkoholfreies Bier. Erfolgen am gleichen Tag ein bzw. mehrere Starts, so besteht das Verbot bis zum Abschluss aller Einsätze.

Mannschaftswettbewerbe:
Bei Mannschaftswettbewerben gilt der Wettbewerb als beendet, wenn ALLE Aktiven der Mannschaft ihr Spiel beendet haben.

Alle anderen Wettbewerbe gelten als abgeschlossen, sobald der eigene Einsatz beendet ist.
Aktive, welche erkennbar unter Alkoholeinfluss stehen, sind vom Wettkampf auszuschließen. Sobald bekannt wird, dass Alkoholgenuss erfolgt ist, werden Maßnahmen gem. A19 ergriffen.

A 19. Ahndungsmittel bei Verstößen

Es soll gewährleistet werden, dass der Spielbetrieb der VBFK nach den vorgeschriebenen Regeln durchgeführt werden kann. Die Rechte und Pflichten aller Mitglieder sollen gesichert sein. Verbandsschädigendes und unsportliches Verhalten, sowie Verstöße gegen die Satzung und Ordnungen der VBFK, ihrer Organe und Gliederungen werden geahndet.

Darin beinhaltet ist die Ahndung von Verstößen

- gegen die Satzung und Ordnungen
- gegen die Grundsätze sportlichen Verhaltens
- gegen Verbandsinteressen
- gegen die ehrenamtlichen Mitarbeiter der VBFK.

Das Präsidium der VBFK kann für Klubs und Einzelmitglieder folgende Ahndungsmittel einsetzen.

- Ausspruch einer Verwarnung
- Disqualifikation bei einem Wettbewerb
- Verhängung einer Spielsperre und ihrer Dauer
- Ausschluss aus der VBFK gemäß Satzungsregelung.

Die Entscheidung des Präsidiums bei Festsetzung einer Ahndung ist dem Betroffenen schriftlich mitzuteilen. Verwarnungen und Disqualifikationen können auch sofort mündlich mitgeteilt werden, müssen aber schriftlich, mit Begründung, nachgereicht werden. Eine Anhörung der/des Betroffenen vor dem Präsidium ist zu gewähren, insbesondere wenn es sich um ein nicht durch das Präsidium erkanntes

Fehlverhalten oder einen Verstoß handelt. Ort und Zeit der Anhörung gibt das Präsidium nach Absprache vor.

Rechtsmittel gegen Entscheidungen des Präsidiums können, innerhalb von vier Wochen nach schriftlicher Bekanntgabe, beim Rechts- und Verfahrensausschuss eingelegt werden. Dieser entscheidet abschließend. Rechtsmittel, welche das Präsidium bei Verstößen gegen die gültige Satzung erwirkt hat, können bei der nächsten Delegiertenversammlung geltend gemacht werden.

A 20. Spielunterbrechung

Bei Ausfall der Bahnen ist es möglich, den Wettkampf auch nach einem vertretbaren Zeitraum fortzusetzen. Ist der Schaden nicht zu beheben, muss geprüft werden, ob der Wettkampf auf einer anderen Bahn der gleichen Anlage fortgesetzt werden kann, um eine erneute Anreise zu vermeiden.

Dauert die Unterbrechung länger als 20 Minuten, dürfen vor der Fortführung des Wettkampfes 5 weitere Probewürfe auf die leere Bahn ausgeführt werden.

A 21. Rechts- und Verfahrensausschuss

Der unabhängige Rechts- und Verfahrensausschuss kann bei Protesten gegen vom Präsidium verhängte Maßnahmen, und bei Unstimmigkeiten im sportlichen Bereich zur Regelung herangezogen werden. Im Sportbetrieb (Bayernpokal, Meisterschaften) können Unstimmigkeiten im Idealfall bereits durch die Spielleitung oder den Vizepräsidenten Sport geklärt werden.

Im Protestfall ist ein ausführlicher schriftlicher Bericht mit detailliertem Sachverhalt an den Vorsitzenden des RVA zu senden. Mündliche Anträge werden nicht angenommen, da sie zu Missverständnissen führen können.

Der RVA wird sich von der gegnerischen Partei eine Stellungnahme einholen und versuchen die Unstimmigkeit zu klären. Falls dies nicht möglich ist, wird durch den RVA ein Termin zur mündlichen Verhandlung an einem zentral gelegenen Ort oder am Ort des Vorfalls, für beide Parteien festgelegt und mitgeteilt. In diesem Fall hat die einleitende Partei eine Unkostenpauschale von 100,- €, die zur Deckung der Unkosten dient, auf das Konto der VBFK, Stichwort: RVA-Verhandlung + Klubname, anzuweisen.

Sollte die Pauschale nicht überwiesen oder der Termin durch die antragstellende Partei nicht wahrgenommen werden, wird der Antrag abgelehnt. Die entstandenen Unkosten werden nachgefordert.

Erscheint zur Verhandlung kein Vertreter der gegnerischen Partei, so muss nach den vorliegenden schriftlichen Stellungnahmen entschieden werden. Die Entscheidung erfolgt anhand der Satzung und der Sportordnung der VBFK, sowie den Richtlinien des BSKV und der EBFU.

Die Entscheidung ist beiden Parteien, sowie dem Präsidium schriftlich mitzuteilen.

Teil B – Meisterschaften

B 1. Allgemeines

Die Bahneinteilung bei den Meisterschaften obliegt dem Ausrichter. Die Teilnehmer haben keinen Einfluss auf diese Planung.

Festgelegt wird dabei, dass Mannschaften im Blockstart über 2 Bahnen, an einem Tag und unmittelbar hintereinander zu spielen haben. Paarwettbewerbe werden auf einem Bahnpaar zeitgleich gespielt.

Bei Spielunterbrechungen ist gem. Punkt A19 dieser Ordnung zu verfahren.

B 2. Regionalmeisterschaften (aktuell aufgeteilt in Nord, West und Ost)

Die Termine der Regionalmeisterschaften müssen im Zeitraum 1. Februar bis Mitte Mai liegen. Der Ausrichter muss die Ergebnislisten, die von der VBFK als Leertabellen bereitgestellt werden, unmittelbar nach Ende der Meisterschaft an den Vizepräsident Sport der VBFK senden. Andere Ergebnislisten werden zurückgewiesen und nicht anerkannt.

B 2a Regionsübergreifende Starts

In den Disziplinen Paarlauf und Tandem ist pro Disziplin je 1 regionsübergreifende Spielgemeinschaft möglich.

Sollten dennoch regionssübergreifende Mehrfachstarts in einer Disziplin erfolgen, werden alle regionsübergreifenden Ergebnisse annulliert. In den eigenen Regionen können in den Disziplinen nach wie vor Mehrfachstarts vorgenommen werden.

Davon unabhängig ist die Qualifikation zur BM, die nach wie vor einmal pro Disziplin möglich ist.

B 3. Qualifikation zur Bayerischen Meisterschaft

Nach Vorliegen aller Ergebnisse aus den Regionen werden die Quoten anhand der möglichen Qualifikanten (gestartete aktive Mitglieder, bzw. aktive Mitgliedschaft beantragt) errechnet, die Teilnehmer festgelegt und verständigt. Da die BM meist ab Mitte/Ende Juni jedes Jahres stattfindet, erfolgt die Benachrichtigung automatisch nach Abschluss aller Regionen. Nach Veröffentlichung des Startplanes können die Startplätze unter den Teilnehmenden in Eigenregie innerhalb des Disziplinen-Blocks getauscht werden. Der Tausch ist nur möglich, wenn er der Wettkampfleitung vor dem Beginn des Wettbewerbes mitgeteilt wurde. Vorstarts sind nicht möglich. Es kann nur an den Wettkampftagen gespielt werden.

Nachrücker können nur die Startzeiten freiwerdender Plätze in Anspruch nehmen. Es ist damit zu rechnen, dass Nachrücker bis wenige Tage vor Beginn der Meisterschaft informiert werden. Die Ansprechpartner sollten in dieser Zeit täglich ihren Maileingang prüfen. Die Nachrücker müssen bis zur Hälfte des Starterfeldes der Disziplin aus der Region nominiert werden, aus dem die Absage kommt.

Die amtierenden Bayerischen Meister und Deutschen Meister aller Disziplinen haben die Möglichkeit ihre Titel ohne Vorqualifikation zu verteidigen. Bei einem Disziplinwechsel (z.B. Senioren A nach Senioren B) ist diese Regelung nicht anwendbar. Sollte der amtierende Bayerische bzw. Deutsche Meister sich nicht direkt qualifiziert haben, erhält dessen Region/LV den ersten Nachrückerplatz in dieser Disziplin, unabhängig aus welchem Region/LV die Absage kommt. Ein Deutscher Meister hat nur ein direktes Startrecht für die nächste DM. Zu Teilnahme an der BM muss eine Qualifikation über die Regionalmeisterschaft erfolgen.

Bei Meisterschaften sind max. 200 Wurf am Tag zur Einteilung zulässig. Darüber hinaus kann nur unter persönlicher Erklärung vor Anmeldung ein weiterer Start am selben Tag erfolgen. Mehrfachstarts sollten bei einer Meisterschaft nicht auf den gleichen Bahnen erfolgen.

B 4. Anmeldung vor Ort bei Meisterschaften

Die Anmeldung muss mind. 30 Min. vor Startbeginn erfolgen, sonst erlischt das Startrecht, da sich Starts auch nach vorne verschieben können. Bei den heutigen Verkehrsverhältnissen ist eine angemessene und großzügige Fahrtdauer einzukalkulieren. Bei der Anmeldung sind u.U. ein Personennachweis (Perso etc) und evtl. Kugelpässe bereitzuhalten, bzw. abzugeben. Ersatzspieler sind ebenfalls SOFORT bei der Anmeldung anzugeben. Der Startzettel ist vor Startbeginn an der jeweiligen Bahn abzugeben, bzw. wird bei der BM durch die Aufsichten an die entsprechende Bahn verbracht.

B 5. Absage und Nichtantritt bei Meisterschaften; Startgebühren

Nach Meldung und Zusage zu Veranstaltungen ist die Startgebühr bei Nichtteilnahme bzw. Absage dennoch zu entrichten, wenn die Frist zur Absage abgelaufen ist. Bis 5 Tage vor Wettkampfbeginn ist eine Abmeldung zur Bayerischen Meisterschaft möglich, danach muss die Startgebühr, auch bei Nichtantritt, entrichtet werden, wenn durch die Spielleitung der Startplatz nicht anderweitig vergeben werden kann.

Die Startgelder sind den Ausschreibungen zu den Meisterschaften zu entnehmen. Bei unentschuldigtem Nichtantritt wird die dreifache Startgebühr erhoben. Startgebühren werden im Nachgang zur Meisterschaft per Einzugsverfahren erhoben.

Die Startgebühren für den Bayernpokal~~,~~ werden im Januar mit den Mitgliedsbeiträgen per Bankeinzug eingezogen.

B 6. Tandem und Paarlauf

Der Tandem-Paarlauf wird als zusätzliche Disziplin bei den Regionalmeisterschaften mit Qualifikationsmöglichkeit zur Bayerischen und Deutschen Meisterschaft angeboten.

Gespielt werden 4x30 Wurf kombiniert (15x ins Volle, 15x Abräumen) über zwei Bahnen. Dabei wechselt nach jedem Wurf der/die Spieler/in. Die Kugel ist dem Partner anzureichen. Der Wechsel des Anspielers auf der nächsten Bahn ist Pflicht. Scheidet ein Partner verletzungsbedingt oder aus anderen Gründen aus, ist das Paar aus dem Wettbewerb ausgeschieden (kein Auswechseln möglich).

Ein Paar besteht auf zwei Spieler(innen). Die Paare können als Männer-Paar, Frauen-Paar und Mixed-Paar aufgestellt werden, die Wertung erfolgt je Disziplin. Mehrfachstarts in der Region sind in jeder Kombination möglich, eine Qualifikation zur Bayerischen Meisterschaft ist nur einmal möglich.

B 7. Sprintwettbewerbe (wenn im Jahresprogramm angeboten)

a) In der Region wird ein Sprint im Einzel über 2x12 Wurf in die Vollen mit drei Probewurf angeboten. Eine Qualifikation zur BM erfolgt aktuell nicht. Spielzeit max. 2 x 6 min.

b) Eine Tandem-Sprint BM wird u.U. ohne Qualifikation auf Anmeldebasis angeboten.
Spielmodus:

a. Teilnahme erfolgt nach Anmeldung gem. Ausschreibung
Maximale Teilnehmerzahl: 64 Tandems (Zusammensetzung frei)

b. Turniermodus: Vorrunde: Gruppenphase, Finalrunde: K.O.-Phase
jedes Tandem spielt 3 Spiele in der Gruppenphase, und mindestens ein Spiel in der Finalrunde, also 4 x 20 Wurf

Vorrunde: 64 Tandems in 16 Gruppen jeder gegen jeden
bei Sieg 2 Punkte bei Unentschieden 1 Punkt
die Abschlusstabelle der Gruppe entscheidet über die Paarungen in der Finalrunde. Bei Punktgleichheit zählen die Gesamtholz. Bei Holzgleichheit entscheidet das Los.

Finalrunde: gem. Turnierplan im K.O.System

c. Gespielt wird nur ein Satz, 10 Wurf Volle, 10 Wurf Abräumen im Wechsel auf einer Bahn. Einspielzeit: 3 Wurf je Spieler

d. Bei Holzgleichheit in einem K.O.-Spiel ist ein Sudden Victory zu spielen. Hier wird von jedem Spieler der beiden Tandems ein Wurf ins Volle gespielt. Ist danach immer noch Gleichstand, wird bei Bahnwechsel solange weitergespielt bis es einen Sieger gibt.

e. Das Finale wird mit vier Tandems gespielt.

Teil C – Bayernpokal

C 1. Auslosung für den Bayernpokal

Alle gemeldeten Mannschaften spielen in einer offenen Klasse unabhängig von der Zusammensetzung Männer und Frauen.

Die erste Runde wird in Hin- und Rückspiel ausgetragen. Die erstgenannte Mannschaft hat in der Hinrunde Heimrecht.

Sollte jede Mannschaft ein Spiel gewinnen, erreicht die Mannschaft die nächste Runde, die die höhere Holzdifferenz erzielt hat, bei gleicher Differenz gilt das höhere Gesamtabräumergebnis, danach zählen die geringere Fehlwurfzahl. Ein X:0 wird pauschal mit einer Holzdifferenz von 160 gewertet. Sollten Hin- und Rückspiel mit X:0 gewertet werden müssen, entscheidet das Los.

In der ersten Spielrunde des Bayernpokals werden keine Spielpaarungen aus einer Kegelrunde ausgelost.

Die zweite Runde wird im einfachen K.O. – Modus ausgetragen. Die Sieger der einfachen K.O. – Runde erreichen das Finale

C 2. Namentliche Meldung für den Bayernpokal

Bei mehr als einer Mannschaft pro Club soll vorab eine namentliche Meldung an die Spielleitung gesendet werden. Ansonsten gilt die Aufstellung beim Hinspiel als Mannschaftsmeldung.

Zum Rückspiel können hiervon bis zu max. 2 Spieler/innen ausgetauscht werden.

In der Runde 2 müssen mindestens zwei Spieler aus dem Hinspiel der Runde 1 eingesetzt werden.

Ein Doppelstart in einer anderen Mannschaft des Vereins ist während einer Runde nicht erlaubt.

C 3. Terminvereinbarung im Bayernpokal

Es besteht die Möglichkeit, sich bei der Spielleitung über bereits ausgetragene Spiele und der Paarungen der nächsten Runde, zwecks Terminvereinbarung zu informieren. Aufgrund der oft sehr weiten Anreise empfiehlt es sich, Terminvereinbarungen schriftlich (z.B. per Fax oder E-Mail) zu bestätigen, um evtl. Missverständnisse, oder sogar eine vergebliche Anfahrt zu vermeiden.

Jede Runde umfasst mehrere Kalenderwochen. Die Spiele werden grundsätzlich auf einen Sonntag der jeweiligen Runde, 14:00 Uhr gem. Terminplan angesetzt. Der Rundenschluss wird etwas später angesetzt um kurzfristige Absagen zum angesetzten Spieltag noch kompensieren zu können. Sollte es einem der beiden Gegner am vorgegebenen Spieltermin nicht möglich sein das Spiel auszutragen, setzt er sich sofort zur Abstimmung mit dem Gegner in Verbindung.
Es sind dann mindestens 3 annehmbare Spieltermine an 3 unterschiedlichen Wochenenden zu nennen (bei Anreise über 100 km nur Spieltermine feiertags, oder an Wochenenden).
Hierüber ist die Spielleitung in Kenntnis zu setzen.

C 4. Bahneinteilung

Es steht den jeweiligen Mannschaften frei, das Spiel auch über vier Bahnen durchzuführen. Die beiden Clubs müssen dies aber bereits bei der Terminvereinbarung festlegen. Sollte keine Einigung zustande kommen, wird das Spiel über zwei Bahnen ausgetragen.

C 5. Spielbericht des Bayernpokals

Die Spielberichte müssen an die Spielleitung übermittelt werden.

Möglichkeiten der Übermittlung: Post, E-Mail oder WhatsApp. Für die vollständigen und richtigen Eintragungen sind die Unterzeichnenden verantwortlich. Mit der Unterzeichnung des Spielberichts durch die beiden Mannschaftsführer kann von den Teilnehmern gegen das Wettkampfergebnis kein nachträglicher Protest eingereicht werden.

Die Spielberichte müssen unmittelbar nach Wettkampfaustragung, spätestens aber nach 2 Tagen vorliegen. Am Tag des Rundenschlusstermins ist der Spielbericht bis 18 Uhr zu übermitteln. Bei telefonisch gemeldeten Spielergebnissen, ist der Spielbericht unbedingt auf eine der oben genannten Arten nachzusenden!

Für die rechtzeitige Absendung und den pünktlichen Eingang des Spielberichtes bei der Spielleitung ist die Heimmannschaft verantwortlich.

C 6. Spielunterbrechung

Analog zu Punkt A 18

C 7. Spielabbruch

Ein Spielabbruch ist nur dann zu vollziehen, wenn der Defekt offensichtlich nicht behoben werden kann und keine anderen freien Bahnen zur Verfügung stehen. Beim Spielabbruch werden vollendete Wurfserien (50 Wurf) gewertet. Erfolgt ein Spielabbruch aus anderen Gründen, entscheidet der Spielrundenleiter, wenn erforderlich der Rechts- und Verfahrensausschuss.

C 8. Verspätetes Antreten oder Nichtantritt im Bayernpokal

Kann eine Mannschaft, verursacht durch höhere Gewalt, z.B. Verspätung der öffentlichen Verkehrsmittel, Pannen und Unfälle, wobei unbedingt ein entsprechender Nachweis zu führen ist, nicht rechtzeitig oder gar nicht antreten, ist das mit einem Anruf beim Gastgeber anzukündigen. Sollte es, aus welchen Gründen auch immer, nicht möglich sein den Gastgeber zu informieren, muss durch die Spielleitung nach Anhörung beider Parteien entschieden werden, ob das Spiel neu terminiert oder zugunsten des Gastgebers gewertet wird.

Als angemessene Wartezeit für verspätetes Eintreffen der Gastmannschaft sind bis zu 30 Min. anzusehen. Bei großen Fahrtstrecken empfiehlt es sich, einen Zeitpuffer mit einzukalkulieren. Ein Stau ist keine höhere Gewalt.

Wir bitten um Beachtung der ab sofort gültigen Änderungen/Ergänzungen!

Mit dieser Ausgabe verlieren alle vorherigen Bestimmungen ihre Gültigkeit!

Des Weiteren gelten die Bestimmungen der Sportordnung des BSKV zu weiteren Details.